

3. April 2007

# metall nachrichten

Metall- und Elektroindustrie Tarifgebiete I, II und III



Bezirk  
Berlin-Brandenburg-  
Sachsen

## ZWEITE TARIFVERHANDLUNG IN BERLIN

# Nur 2,5 Prozent! Das ist ein Witz!



In der zweiten Tarifverhandlung für die 92 000 Beschäftigten der sächsischen Metall- und Elektroindustrie haben die Arbeitgeber der IG Metall nur 2,5 Prozent höhere Entgelte angeboten.

„Dies ist für uns indiskutabel und erschwert eine schnelle Verhandlungslösung“, sagte der Verhandlungsführer für die

IG Metall, Bezirksleiter Olivier Höbel.

Die Arbeitgeber boten weiterhin für 2007 einen „Konjunkturbonus“ von 0,5 Prozent, der aber nicht in die Tabellen einfließen soll. Die IG Metall lehnte auch dies ab. Denn, so Olivier Höbel, es gibt auch keine „Einmal-Inflation“ oder „Einmal-Produktivität.“

(Mehr auf Seite 2)

Liebe Kolleginnen  
und Kollegen,

soll das ein Witz sein? Wenn ja, ist es ein schlechter. Ich meine das Angebot, das uns die Metallarbeitgeber für Berlin und Brandenburg am Montag unterbreiteten. Im Kern bieten sie uns bei einer erwarteten Inflationsrate von 2,3 Prozent nur 0,2 Prozent mehr Geld. Dabei glauben sie wirklich, zusammen mit den 0,5 Prozent „Konjunkturbonus“ nur für 2007 sei das eine echt gute Offerte! Wir aber wollen keinen Bonus, wir wollen 6,5 Prozent mehr, und zwar tabelleffektiv.



Machen wir klar, dass wir uns nicht mit ein paar Euro abspesen lassen. Zeigen wir uns jetzt zahlreich und kraftvoll – zunächst auf unserer Tarifauftrittsveranstaltung am 20. April 2007 im Berliner Loewe-Saal.

Euer Olivier Höbel

## So geht's weiter

**12. April:**  
Sitzung aller Tarifkommissionen des Bezirks in Leipzig

**20. April**  
Auftrittsveranstaltung zur Tarifrunde 2007 für TG I bis III in Berlin

# Der Trick mit dem Konjunkturbonus

Verblüfft schauten sich die Mitglieder der Verhandlungskommission der IG Metall am Montag an, nachdem die Arbeitgeber abgerauscht waren: Die Vertreter vom Verband der Metall- und Elektroindustrie für Berlin-Brandenburg (VME) glaubten offensichtlich, sie hätten uns ein lukratives Angebot gemacht.

Das Angebot lautet 2,5 Prozent mehr Geld plus 0,5 Prozent „Konjunkturbonus“ für 2007. In der Öffentlichkeit versuchen sie den Eindruck zu erwecken, das Angebot umfasse drei Prozent. Aber das ist eine Mogelpackung.

## Die Mogelpackung

Die IG Metall verlässt sich auf die Europäische Zentralbank (EZB), die für 2007 eine Inflationsrate von 2,3 Prozent veranschlagt. Damit ist die Arbeitgeber-Offerte nur noch 0,2 Prozent Plus wert. Das macht bei einem durchschnittlichen Facharbeiter-Einkommen von 2500 Euro monatlich gerade mal fünf Euro mehr als bisher aus. Brutto! Da sind Lohnsteuer und Abgaben für Sozialversicherungen noch nicht abgezogen. Die Arbeitgeber ziehen ihre Überzeugung, ihr Angebot sei gut, aus anderen Werten. Die Inflationsrate für Januar und Februar bewegte sich um 1,3 Prozent, brachten sie vor. „Wir haben keinen Grund anzunehmen, dass das so bleibt. Das Jahr hat zwölf Monate und nicht nur zwei. Die EZB-Prognosen sind für uns ausschlaggebend“, sagte Verhandlungsführer Olivier Höbel und unterstrich: „Die Unternehmen verlangen von den Beschäftigten stets höhere Leistungsbereitschaft. Nur honorieren wollen sie das nicht.“

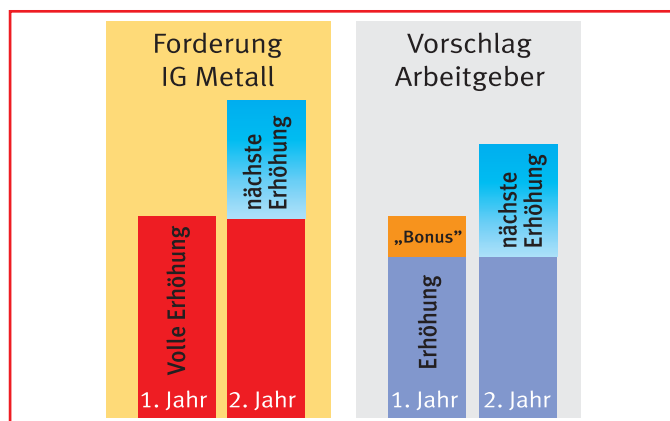
## Das ist kein „Bonus“

Die Arbeitgeber wollen die gute Konjunkturlage mit einem Bonus von 0,5 Prozent Plus berücksichtigen, aber nur für die Laufzeit des Tarifvertrags 2007. Künftige Tarifierhöhungen setzen also auf einem niedrigeren Sockel auf. Die Beschäftigten verlieren jedes Jahr Geld, während Produktivität und Wachstum weiter nach oben streben – ebenso wie die Lebenshaltungskosten, etwa für Miete, Strom und Gas sowie für Lebensmittel und Haushaltswaren. Die steigen ständig, und nicht nur einmalig. Nähme die IG Metall das aktuelle Angebot an, würden binnen fünf Jahren xxxxx Euro Verlust pro Arbeitnehmer zusammen kommen.

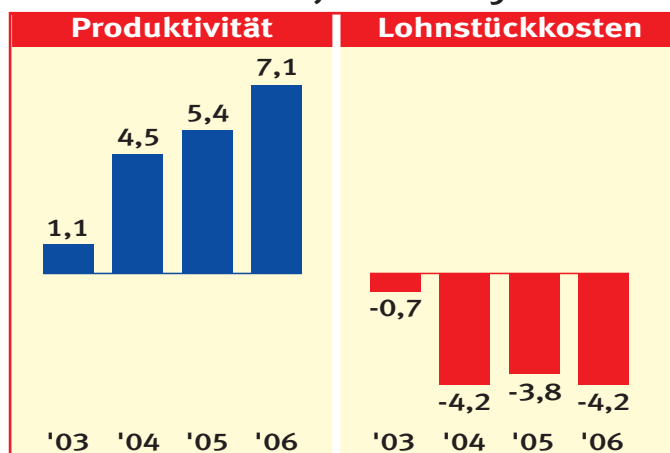
Das aber ist nicht nötig. Die ostdeutsche Industrie legte 2006 um glatte zehn Prozent zu. Sie wuchs damit doppelt so stark wie die westdeutsche. Die Wirtschaftsforscher und die Bundesregierung korrigieren ihre Prognosen für 2007 ständig nach oben. In dieser Woche war zuletzt von 2,8 Prozent Wachstum die Rede. All das spricht für die Tarifforderung der IG Metall, die den Mitgliedern einen gerechten Anteil am Wachstum sichert.

## Bewegung ist Trumpf

Deshalb macht die IG Metall das Mogelspiel der Arbeitgeber nicht mit. Nach der zweiten Verhandlung ist klar: Trotz Super-Konjunktur, voller Auftragsbücher und traumhafter Gewinnprognosen bekommen wir auch 2007 nichts geschenkt. Wollen wir ein besseres Angebot, müssen wir uns bewegen. Jetzt nehmen wir die Betriebe in die Pflicht und sorgen für einen eindrucksvollen Tarifauftritt am 20. April.



## Lohnstückkosten Ost: Jetzt minus 15 Prozent



Das sind die Vergleichszahlen für Westberlin. In Ostdeutschland lagen die Lohnstückkosten 2006 laut volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung schon fast 15 Prozent unter westdeutschem Niveau.

# Tarifrunde 2007

**Kommt in den Berliner Loewe-Saal!**

**Auftaktveranstaltung für die Tarifgebiete I, II und III**

**am Freitag, 20. April 2007 in Berlin-Moabit**

**Loewe-Saal in den Ludwig-Loewe-Höfen  
Wiebestraße 42, 10553 Berlin**

**U 9 Turmstraße / Bus 227  
S-Bahn Beusselstraße / Bus 126**

**Per Pkw: A 100, Ausfahrt Spandauer Damm  
oder A 111 Jakob-Kaiser-Platz**